



Kinderheilanstalt zu Salzdethfurth bei Hildesheim

Die Kinderheilanstalt Bad Salzdethfurt

Jugendarbeit, die Arbeit an der Jugend, beinhaltet nicht nur gesellige, humorige, politische, sportliche und kulturelle Angebote und Veranstaltungen. Auf die Gesundheit des Nachwuchses zielte die Kinderheilanstalt Salzdethfurth viele Jahrzehnte lang ab. Diese stellen wir im folgenden Beitrag vor. Als Quelle dient „Die Kinderheilanstalt Bad Salzdethfurth“ aus dem Jahr 1954 (Autor Wilhelm Hartmann). Die Heilanstalt existiert nicht mehr. Am Standort ist seit den 70iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts das AWO-Sprachheilzentrum mit Sprachheilkindergarten beheimatet.

Der Anfang

„Drei hochherzige Männer der Stadt Hannover, der um die Kinderpflege in Solbädern sehr verdiente Rentier C. A. Schüttler, der Pastor vom Henriettenstift Büttner und der Druckereibesitzer Culemann, fanden sich zu Anfang der Jahres 1881 angesichts der ständig zunehmenden Tuberkulosesterblichkeit in dem Plan zusammen, in der Nähe von Hannover eine Solbadeanstalt für skrofulöse Kinder, namentlich für solche aus minderbemittelten Volksschichten, ins Leben zu rufen.“ Von den drei für diese Anstalt in Frage kommenden Solbädern Salzhemmendorf, Münder und Salzdethfurth brachte die Fleckengemeinde gewisse Vorteile mit sich. Denn Salzdethfurth lag günstig zwischen Hildesheim und Hannover. Auch bot die Fleckenverwaltung (heute würde man Stadtverwal-

tung sagen) ein Grundstück in geeigneter Lage an beziehungsweise bis zu einem Neubau ein Haus mietfrei zur Verfügung. Die Badeverwaltung stellte in Aussicht, der Kinderheilanstalt dauernd die erforderlichen Solbäder zu einem ermäßigten Preis zu ermöglichen.

Nachdem zum 1. Juli 1881 ein passendes, für etwa 20 Kinder ausreichendes Haus in der Gartenstraße gemietet werden konnte, galt es, dieses mit Leben zu füllen. Die Einrichtung war zunächst auf die Mildtätigkeit der Bürger angewiesen, die neben Geld, Bettwäsche, Möbel, Geschirr auch vieles mehr spendeten. Henriettenschwester Bertha Gieseke richtete das zunächst völlig leere Haus ein, so dass bereits am 21. Juli die ersten fünf Kinder aus Hannover aufgenommen werden konnten. Bis zum 20. September konnten noch zwei je vierwöchige Kurperioden mit je sechs Kindern umgesetzt werden. Die zwölf kleinen Kurgäste kamen aus Hannover, Hildesheim, Goslar, Gr.-Goltern, Burgwedel und Walsrode. Das jüngste Kind war zwei Jahre alt, das älteste 15. Fast alle kamen aus ärmlichen Verhältnissen, „so dass das Kur- und Verpflegungsgeld, das für die Kurperiode 45 Mark betrug, ganz oder zum Teil erlassen und dem Spendenfonds entnommen werden musste.“ Ebenfalls im Jahr 1881 wurde der Verein für die Kinderheilanstalt Salzdethfurth gegründet. 1884 erhielt dieser durch Allerhöchsten Erlass Korporationsrechte.

Die Entwicklung

Im Jahr 1882 fanden bereits 58 Kinder in dem neugegründeten Heim Aufnahme, 1883 waren es 108. Um genügend eigenen Raum für die Anstalt zu haben, „beschloss man nun die Einrichtung eines Anstaltsgebäudes auf dem von der Fleckengemeinde am Fuß des Burgberges gekauften und dann der Anstalt zu Verfügung gestellten, schön gelegenen Platz von eineinhalb Morgen Größe.“ Am 10. November 1882 war Grundsteinlegung, bereits am 25. Mai 1884 konnte das neue Anstaltsgebäude in Gebrauch genommen werden. Es bot nach beendtem Ausbau 80 Kindern Platz, hatte eine eignen Sol- und Süßwasserleitung und als Nebengebäude ein vorläufiges Badehaus mit sechs Wannen.

1884 wurde mit dem Bau einer Schlafbaracke begonnen, die am 26. Mai des folgenden Jahres eingeweiht wurde. Am 24. Mai 1886 folge die Eröffnung einer zweiten Baracke. Die Zahl der aufgenommenen Kinder stieg im Jahr 1887 auf 320. 1887 wurde ein Isolierhaus gebaut, 1894 konnte ein neues Badehaus mit sieben Zellen und zehn Wannen sowie ein darüber gelegener Spielsaal samt Trockenboden in Gebrauch genommen werden. 1899/1900 folgte der Bau eines neuen Haupthauses verbunden mit dem teilweisen Umbau des bisherigen Hauptgebäudes. Ab dem Herbst 1902 wurden Winterkuren angeboten, so dass die Anstalt seitdem das ganze Jahr hindurch geöffnet war.

Von den leitenden Diakonissen machte sich Schwester Hildur Freiin Marschalck v. Bachtenbrock durch ihre lange und sehr erfolgreiche Tätigkeit um die Kinderheilanstalt besonders verdient (sie starb 1922). Ab 1890 war sie leitende Schwester in dem später nach ihr benannten Hildurheim. Ab 1908 übernahm sie zudem die Leitung im Waldhaus, eines neuen Heims für erholungsbedürftige Frauen und junge Mädchen über 14 Jahren, das am 2. August 1907 feierlich eröffnet worden war. Das Knabenhaus in der Villa Pöthe startete am 4. Juli 1914 mit 28 Knaben den Kurbetrieb (es erhielt später den Namen Sonnenblick).



Das erste (gemietete) Kinderheim in Bad Salzdetfurth, Gartenstraße 9

Die Weltkriege

Anfang August 1914 begann mit dem Ausbruch des ersten Weltkriegs für die Kinderheilanstalt eine Zeit mit mancherlei neuen Aufgaben: Der Kurbetrieb in der Villa Pöthe konnte fortgesetzt werden, die beiden anderen Häuser wurden von der Heeresverwaltung als Gesehungsheim für Verwundete in Anspruch genommen.

Nach dem Krieg stieg die Zahl der durch die Entbehrungen der Kriegsjahre in ihrer Gesundheit geschwächten Kinder: 1919 zählte die Anstalt 1806 Pfleglinge, 1921 waren es 1879. Nach vorübergehendem Rückgang im Inflationsjahr 1923 wurde im Jahre 1925 die enorme Zahl von 1954 Pfleglingen erreicht.

Ein ruhiger Kurbetrieb war auch in der Zeit des Nationalsozialismus kaum möglich. Die Häuser der Anstalt wurden für Kurse, Schulungswochen und Lehrgänge mancherlei Art genutzt. Nach der Auflösung des Vereins der Kinderheilanstalt Salzdetfurth wurde der Besitz verteilt.

Nach Ende des Kriegs war es der alte Schatzmeister des Vereins, Verwaltungsdirektor Friedrich Hartmann, der den Verein und seinen alten Besitz wieder zum Leben erweckte. Am 1. Juni 1945 stellte er bei der Regierung den Antrag auf Rückgabe der drei Anstaltsheime und am 26. September 1945 rief er den alten Vorstand der Kinderheilanstalt wieder zusammen.

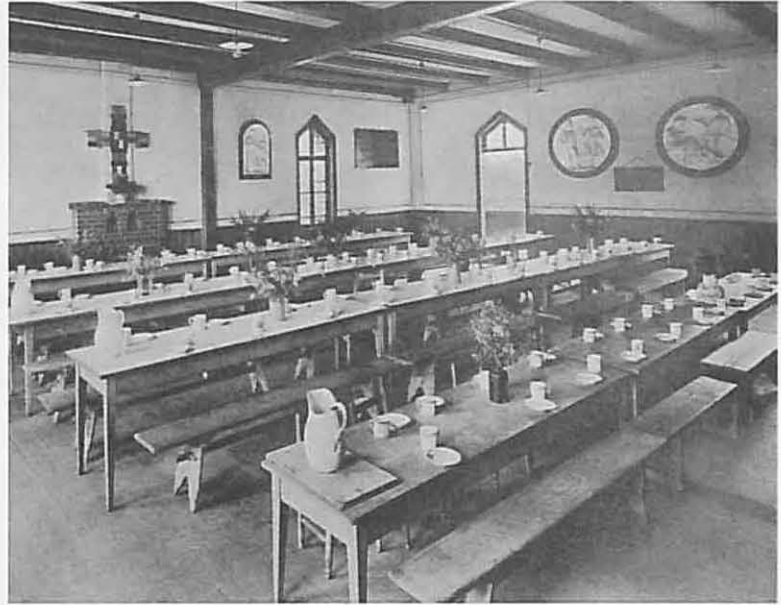
Die vorrangigen Aufgaben: Die Gebäude der Anstalt mussten hergerichtet und die Rechtssicherheit des Vereins wieder erreicht werden. Das Hildurheim „war so völlig ausgeraubt, verwüstet und verwohnt, dass man darin weder Bett noch Stuhl, ja auch nur eine einzige Steckdose wiederfand. Mit unendlicher Mühe, ganz auf die geringen eigenen Mittel angewiesen, wurde soweit Ordnung geschafft, dass am 9. April 1948 40 Kinder als erste Kurgäste darin wieder einziehen konnten.“ Im Mai 1950 erreichte die Belegung des Hildurheims mit 120 Kindern wieder ihren früheren Stand. Um die Rechtssicherheit



Das „Waldhaus“ 1906



Schwester Hildur Frein Marschalck v. Bachtenbrock machte sich durch ihre lange und sehr erfolgreiche Tätigkeit um die Kinderheilanstalt besonders verdient (sie starb 1922).



Speisesaal im Hildurheim

des Vereins und seinem Zwecke noch weiter zu festigen, wurde die Anstalt in eine „Milde Stiftung“ umgewandelt. Der Beschluss hierzu wurde in einer am 19. Dezember 1951 tagenden Mitgliederversammlung gefällt. In den folgenden Jahren erhielt der Verein einen neuen Namen und die Modernisierung der Anstalt ging voran.

Quellen für Text, Kurzchronik und Fotomaterial:
„Die Kinderheilanstalt Bad Salzdetfurth, ihre Gründung 1881 und ihre Entwicklung bis 1954“, Wilhelm Hartmann, 1954

„Kinderheilanstalt Salzdetfurth“, Wilhelm Lange, Hannover; Niklas Möller, Bad Salzdetfurth; Astrid Schur, AWO-Sprachheilzentrum, Bad Salzdetfurth



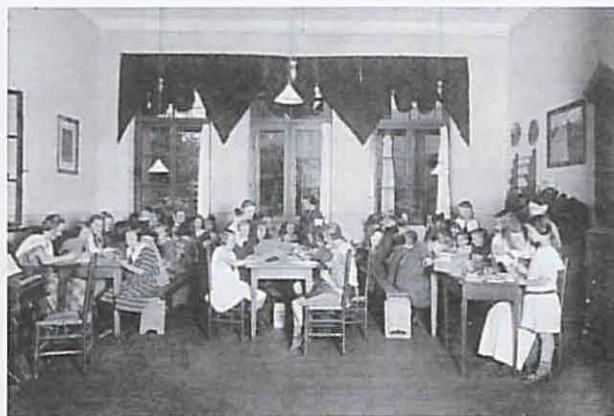
Kinderheim „Haus Sonnenblick“ 1915



Hildurheim



Schwester und Pflegepersonal der Kinderheilanstalt-Salzdettfurth



Schreibtag im Waldhaus

Ein zeitlicher Überblick von 1881 bis 1951

1881

Gründung der Kinderheilanstalt Salzdettfurth durch Rentier Schüttler, Pastor Büttner und Senator Culemann zu Hannover

21. Juli Eröffnung des Kurbetriebs der Anstalt mit fünf Kindern

31. August Gründung eines Vereins für die Kinderheilanstalt

1882 bis 1884

Erbauung des ersten Anstaltsgebäudes (des späteren Hildurheims) auf einem von der Fleckengemeinde Salzdettfurth geschenkten Grundstück am Fuß des Burgberges

1884

Der Verein für die Kinderheilanstalt erhält durch Allerhöchsten Erlass vom 30. November Korporationsrecht

1890

Schwester Hildur wird leitende Schwester der Anstalt



Die Kinderheilanstalt ist heute das AWO-Spracheilzentrum

1899 bis 1900

Um- und Erweiterungsbau des Haupthauses

1906

Feier des 25-jährigen Bestehens der Anstalt und Bau des Waldhauses

1914

Ankauf der Villa Pöthe (des späteren Hauses Sonnenblick) zwecks Verwendung als Knabenhaus

1922

Schwester Hildurs Tod

1931

Feier des 50-jährigen Bestehens der Anstalt

1939

Auflösung des Vereins und Verteilung seines Besitzes in nationalsozialistischer Zeit

1945 bis 1946

Verwaltungsdirektor Friedrich Hartmann bewirkt das Wiederaufleben des Vereins und die Rückgabe seines Besitzes

1951

Errichtung der Stiftung Kinderheilanstalt Bad Salzdettfurth; der Verein erhält den Namen: Verein zur Förderung der Kinderheilanstalt Bad Salzdettfurth

Herausgeber:
Kreisjugendring Hildesheim e.V.
31134 Hildesheim, Bischof-Janssen-Str. 31
kreisjugendring@landkreishildesheim.de
Tel.: 05121-309 5731
www.landkreishildesheim.de

Auflage:
250 Exemplare

Bildnachweis:
Soweit nicht anders angegeben,
liegen die Bildrechte bei den Autoren.
Titelfoto: ©DisobeyArt - stock.adobe.com

Redaktion:
Derya Heidelberg und Mellanie Caglar

Materialien:
Projektteam „Rückblick 70 Jahre Jugendarbeit“

Gestaltung und Umsetzung:
Agentur Wolski Alfeld

In eigener Sache:
Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird in den Texten
überwiegend die männliche Sprachform bei personen-
bezogenen Substantiven und Pronomen verwendet.
Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung anderer
Personengruppen, sondern soll im Sinne der sprachlichen
Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.